

## Fragen und Antworten zum Thema Heizung aus der Veranstaltung vom 25.03.2025

Fragen sind in Normalschrift dargestellt, Antworten in *blau kursiv*.

### Per Mail eingereichte Fragen (*Antworten aus Sprachmemo, redaktionell bearbeitet*):

- Frage 1:**
- Brauche ich bei einem Heizungseinbau (Wärmepumpe, bisher Gasheizung) ein Energiegutachten oder nur wenn ich einen Zuschuss beantrage ? (BAFA oder KfW ?). Ich habe einen Energieausweis für mein Haus vom 06.02.23 (gültig bis 2033).

*Beim Heizungstausch wird kein Energiegutachten benötigt. Die Förderung ist allerdings an bestimmte Voraussetzungen gekoppelt, die aktuellen Fördermöglichkeiten (Stand März 2025) sind in Anlage 1 am Schluss dieses Dokuments dargestellt. Die Antragstellung erfolgt über die KfW. Details siehe [https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/Foerderprodukte/Heizungsforderung-fur-Privatpersonen-Wohngebäude-\(458\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/Foerderprodukte/Heizungsforderung-fur-Privatpersonen-Wohngebäude-(458)/) Wichtig: vor Beantragung der Förderung muss ein Vertrag mit dem Heizungsbauer - unter Vorbehalt der Aufschiebung oder Aufhebung bei nicht erfolgreicher Förderung – bestehen, da der Heizungsbauer vor der Beantragung durch den Eigentümer Daten ins KfW-Portal hochladen muss. Der Eigentümer benötigt dann die BZA-ID dieses Datensatzes für seine Antragstellung.*

- Muss mein Haus im Falle des Einbaus einer Wärmepumpe außen gedämmt werden oder ist dies nicht zwingend erforderlich?

*Das Haus muss daraufhin geprüft werden, jedes Haus ist anders.*

- Müssen neue Heizkörper eingebaut werden ? In meinem Haus sind im Vorjahr im Rahmen der Haussanierung alle Heizkörper erneuert worden.

*Wenn eine Wärmedarfsberechnung (Heizlast) vorhanden ist, lässt sich dazu eine Aussage treffen. Im Prinzip gilt: je niedriger die benötigte Vorlauftemperatur, desto besser ist eine Wärmepumpe geeignet. Ggf. müssen zu klein dimensionierte Heizkörper ausgetauscht werden. Neu sind spezielle Wärmepumpenheizkörper, die einen Ventilator enthalten.*

- Frage 2:** Wir wollen ein Haus preisgünstig vermieten und es so renovieren, dass es sinnvoll vermietbar ist und doch einen einigermaßen guten Standard bieten wird. Dazu folgende Fragen:

- Einbau einer kostengünstigen Heizung:
  - Eine Gasheizung einbauen ist vermutlich wegen des jährlich ansteigenden Gaspreises nicht sinnvoll und auch teuer, da es noch keine Heizkörper gibt.

*Eine neue Gasheizung ist aus Sicht der zu erwartenden Preisentwicklung für Erdgas und die in diesem Fall erforderliche Herstellung eines Erdgas-Anschlusses wirtschaftlich nicht sinnvoll. Außerdem ist die Frage, wie lange die Erdgasversorgung aufrecht gehalten wird.*

- Bei einem Besuch bei Bosch in Wernau zum Thema Wärmepumpen bin ich auf die Multisplit-Klimageräte (Climate 5000M) gestoßen. Eine Wärmepumpe für bis zu 3 oder 5 Räume mit Klimageräten in den Räumen. Dies scheint eine Alternative zu sein, die zwar auch teuer ist, aber vermutlich sinnvoller für die Zukunft.

*Die sogenannten Luft-Luft-Wärmepumpen sind eher als „Klimaanlage“ bekannt. Aufgrund der technischen Notwendigkeiten (z.B. Kondenswasserableitung und Stromversorgung) dürfte voraussichtlich kein wesentlicher Kostenvorteil gegenüber einem kleinen Heizungsnetzwerk mit Wärmepumpe entstehen.*

Nachfrage: Bei der Firma Bosch wurde ausgesagt, dass der COP-Wert (Effizienz) der Klimageräte höher sei als der von Wärmepumpen. Er läge bei 4-5.

*Auch Wärmepumpen erreichen heute COP-Werte von 4-5. Es besteht daher kein nennenswerter Unterschied.*

- Gibt es aus Ihrer Sicht noch bessere und preisgünstigere Alternativen?

*Man darf heute auch noch eine Gasheizung einbauen. Voraussetzung ist eine Beratung durch einen Fachmann. Es gibt weitergehende Vorschriften dahingehend, dass stufenweise Biogas eingesetzt werden muss (aktuell 15%, ab 2029 steigend – alternativ Solarthermie, Fotovoltaik, Hybridheizung = Kombination Wärmepumpe+ Konventionelle Heizung). Analoges gilt für Ölheizungen.*

- Was wird gefördert?

*Heizungen, die mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Die Fördersätze sind analog Wärmepumpe, die 5% für umweltfreundliches Kältemittel entfallen natürlich.*

- Erwärmung Brauchwasser: entweder einen Wärmepumpenboiler in der Scheune, oder lokale Boiler oder elektrische Durchlauferhitzer?

*Elektrische Durchlauferhitzer sind für einzelne Entnahmestellen möglich und auch wirtschaftlich. Soll aber auch geduscht werden, wird dies schnell teuer und die Nutzung einer Wärmepumpe attraktiv.*

### Frage 3:

- Circa-Investhöhe für eine Wärmepumpe bei einem Reihenhaus (Mitte) mit 110 qm Wohnfläche einschließlich PV + Speicher (momentaner Gasverbrauch 10.000 kWh/Jahr für Wärme und Warmwasser). Ergänzung: Vorlauftemperatur jetzt maximal 50°C.

*Bei einer Vorlauftemperatur von 50°C ist kein Heizkörperaustausch erforderlich.*

*Man sollte mit ca. 30.000 € für die Wärmepumpe rechnen, davon können dann beim Tausch gegen eine alte Heizung (s. Frage 1) 16.500 € bezuschusst werden, so dass 14.500 € Eigenleistung verbleiben.*

- Wo kann die Luftansaugung (Außenanlage) gestellt werden (Lautstärke), Gartenseite? Es ist keine Vollunterkellerung vorhanden (Keller zur Straßenseite).

*Auf der Straßenseite dürfte nach der Beschreibung der Situation nicht ausreichend Platz vorhanden sein. Man müsste dies genau eruieren.*

- Wie hoch sind die laufenden Kosten/Jahr für eine Wärmepumpe in etwa? Die Kosten für die Erdgasheizung betragen 2024 etwa 1.000 €.

*Wenn man 10.000 kWh Heizenergieverbrauch ansetzt und mit einer Wärmepumpe und einer Jahresarbeitszahl (JAZ) von 4 gegenrechnet, so bedeutet das einen Stromverbrauch von 2.500 kWh. Beim gängigen Tarif der EnBw von 0,22 €/kWh bedeutet dies Stromkosten von 550 €/Jahr.*

## **Fragen, die im Verlauf der Veranstaltung gestellt wurden (aus Sprachmemo, redaktionell bearbeitet):**

Was ist das aktuell in Wärmepumpen verwendete Kältemittel, das „gut“ ist?

*Propan, als R 290 gekennzeichnet.*

Könnte man eine Wärmepumpe lediglich für die Warmwasserbereitung nutzen und die eigentliche Heizung konventionell betreiben?

*Das wäre prinzipiell möglich, erscheint aber nicht sehr zukunftstauglich. Natürlich lassen sich alle möglichen Kombinationen erdenken, die das GEG („Heizungsgesetz“) zulässt, die Wirtschaftlichkeit muss aber im Einzelfall geprüft werden.*

Wie hoch ist die Lebensdauer von Wärmepumpen?

*Das lässt sich nicht exakt sagen, es gibt auch kaum Langzeiterfahrungen. Man kann lediglich Klimaanlage oder Kühlschränke heranziehen, die nach gleichem Prinzip funktionieren und die über 20 Jahre halten. Es ist aber nicht auszuschließen, dass das einzelne Gerät auch früher kaputt geht. Möglicherweise spielt auch die Anzahl der automatischen Ein- und Ausschaltvorgänge der Wärmepumpe eine Rolle.*

Kann man aus der Aussage zu Frage 3, dass bei 50°C Vorlauftemperatur kein Heizkörperaustausch erforderlich ist, ableiten, dass man den Bedarf mit der bestehenden Heizung dadurch prüfen kann, indem man die Vorlauftemperatur auf maximal 50°C einstellt?

*Das geht tatsächlich, man braucht dazu natürlich einen kalte Winterperiode. Am besten im Herbst die Vorlauftemperatur entsprechend einstellen und über den Winter beobachten.*

*Das Vorgehen eignet sich allerdings nicht dafür, um die Heizlastberechnung herumzukommen, da beim Einbau der neuen Heizung ein sogenannter hydraulischer Abgleich vorgenommen werden muss. Dies ist eine Förderbedingung.*

Wie sieht es mit den Wartungskosten für Wärmepumpen aus?

*Bei einer Wärmepumpe fallen Wartungskosten für die regelmäßige Wartung an, wie sie es sie auch für eine Gasheizung gibt. Allerdings entfallen die Kosten für den Schornsteinfeger.*

*Im Nachgang zur Veranstaltung wurde folgender Link gefunden, der weitere Aufschlüsse bietet: <https://www.waermepumpe.de/waermepumpe/darum-waermepumpe/fragen-sie-die-experten/antwort-der-experten/welche-wartungsmassnahmen-sollten-regelmaessig-und-in-welchen-zeitintervallen-durchgefuehrt-werden/>*

*Dort findet sich auch ein Verweis auf herstellerbezogene Vorgaben.*

Was ist mit Pelletheizungen?

*Pelletheizungen sind eine der Varianten, die im GEG als Heizung mit regenerativen Energie genannt sind. Sie sind daher erlaubt. Über die CO<sub>2</sub>-Neutralität wird diskutiert. Sie stellen eine Alternative für die Fälle dar, in denen keine Wärmepumpe möglich ist. Auch aufgrund der Verfügbarkeit von Pellets bleiben sie jedoch ein Nischenprodukt. Der Preis von Pelletheizungen entspricht in etwa dem von Wärmepumpen.*

## Anlage 1: Fördermöglichkeiten beim Heizungstausch

**30% Einheitliche Grundförderung** für den Umstieg auf das Heizen mit erneuerbaren Energien.

**20% Klimageschwindigkeits-Bonus** für den Tausch von funktionstüchtigen Gas-, Öl-, Biomasse-, Kohle- oder Nachtstromspeicherheizungen, die älter als 20 Jahre sind, in den nächsten 4 Jahren (*bis einschließlich 2027*).

**30% Einkommensbonus** mit einem zu versteuernden Einkommen von bis zu 40.000 Euro pro Jahr.

**5% Effizienzbonus** für den Einbau einer Erd- oder Sole-Wärmepumpe. Diese bekommen Sie auch für Wärmepumpenheizungen mit natürlichen Kältemitteln, wie Propan (R-290).

### **Achtung:**

- Die Gesamtförderung beträgt maximal 70% von 30.000 €.
- Um die Förderung zu erhalten muss die alte Heizung ersetzt werden, sie darf nicht mehr betrieben werden.
- Eine Gasheizung muss beim Tausch mindestens 20 Jahre alt sein, um in Genuss der Förderung zu kommen, bei Ölheizungen gilt keine Altersgrenze.
- Den vollen Zuschuss erhält man nur für selbstgenutzte Wohneinheiten, werden mehrere Einheiten beheizt, so gibt es Abschläge.